

Mehr Nahrungsquellen für unsere gefiederten Mitbewohner

Andrea Eßfeld, 22. März 2018

Die städtischen Wildvögel brauchen dringend mehr heimische Bäume, Sträucher und Wildstauden, damit sie sich selbst und ihre Jungen versorgen können. Solange der Trend zu sterilen, aufgeräumten Vorgärten, Kleingärten und Grünanlagen weiter anhält, ist maßvolles Zufüttern sinnvoll. Das oberste Ziel sollte jedoch immer der Erhalt, die Neuanlage und die Pflege von natürlichen Lebensräumen sein.

Ein Obstbaum im Vorgarten oder das beliebteste Vogelnährgehölz, die Eberesche (63 Vogelarten fressen die Beeren), wäre ein Schritt in die richtige Richtung.



Jungamsel verspeist die leckeren Beeren der Eberesche. (Bild: Andrea Eßfeld)

Im Übrigen gilt, unsere Vögel lieben alles was mit „UN“ beginnt:

UNKRAUT: Wildkräuter wie Gänsefuß, Löwenzahn, Vogelmiere, Flohknöterich, Nachtkerze, Wegwarte, Gänse-Kratzdistel, Hornklee, Brennnessel, Spitz-Breitwegerich und verschiedene Wildgräser Samen. (Buchtipps: Brunhilde Bross-Burkhardt „Lob des Unkrauts“ Wilde Pflanzen in Garten und Stadt – nützlich und schön. Bern: Haupt Verlag. 1. Auflage: 2015)

UNGEZIEFER: Eiweißreiche Nahrung wie Schnecken, Insekten, Larven, Raupen, Spinnen, Würmer, Fliegen, Läuse. Blau- und Kohlmeise lieben die Raupen des Frostspanners.

UNVERDAUTE Haferkörner in Pferdeäpfeln sind die Leibspeise des Spatzen.

UNDURCHDRINGLICHE Hecken, Sträucher und Fassadengrün zum Verstecken und Aufziehen der Jungen.

UNBERÜHRTE LANDSCHAFT liefert die beste Nahrung, die kein Vogelfutter auf die Dauer ersetzen kann.

UNORDNUNG: Wilde Ecken im Garten oder Vorgarten mit einer Wiese, deren Gräser und Wildstauden blühen dürfen, helfen den Insekten, die für die Aufzucht der Jungvögel unverzichtbar sind. Im Herbst sollten die Stauden stehengelassen werden, weil viele Insekten und Spinnen darin überwintern. So finden Rotkehlchen und Zaunkönig auch im Winter eiweißreiches Futter.

UNORDENTLICHE Baumscheiben: heimische Wildstauden sind die wichtigste Nahrungsquelle für unsere Vögel und Insekten. Wenn wohlmeinende Baumscheibenpaten das „Unkraut“ mit Rindenmulch bekämpfen, vernichten sie Kleinstlebewesen im Boden, die eine wichtige Vogelernährung sind.

NICHTS TUN IST OFT BESSER!

DESHALB: Wildwuchs auf Baumscheiben stehen lassen, wie es in der Schweiz schon gehandhabt wird, um die Artenvielfalt wieder zu fördern. Eh-Da-Flächen (Brachflächen) mit Wildwuchs sollten geduldet und Laub im Herbst unter Hecken oder auf Baumscheiben liegen gelassen werden. Darunter finden unsere **BLÄTTERWENDER** unter den Insekten- und Weichfressern Käfer, Larven, Spinnen, Würmer und Insekten.

VÖGEL FÜTTERN MACHT VIEL ARBEIT

Wer billige Meisenknödel in die Natur hängt und sie dann vergisst, sollte das Füttern ganz lassen. Die unappetitlichen Knödel gammeln vor sich hin und begrüßen als verschimmelte Restklumpen im Plastikstrumpf das nächste Frühjahr. Meisenknödel sollten ohne Netze in Meisenknödel-Haltern oder in einem Meisenknödelkranz

verfüttert werden, damit die Vögel nicht mit ihren feinen Krallen in den Netzen hängenbleiben.

Gute Meisenknödel gibt es z.B. bei Vivara, GEVO, Pauls Futtermühle, Versele Laga. Viele Supermarkt oder Baumarkt- Futtermischungen enthalten neben Industriefetten einen hohen Anteil an Getreidekörnern, die kaum gefressen werden. Feine Sämereien, wie sie in artgerechten Mischungen enthalten sind, findet man hier nicht. Eine gute Mischung besteht größtenteils aus Sonnenblumenkernen, einem geringeren Anteil Hanfsamen und feinen Samen wie Hirse, Salatsamen, Grassamen. Für Waldvögel gibt es spezielle Futtermischungen (z.B. von Versele Laga).

AUSBREITUNG VON KRANKHEITEN VERMEIDEN

Durch Futtersäulen und Vogelhäuser mit Silo und Anlegen mehrere Futterstellen minimiert man das Ansteckungsrisiko. Da viele Vögel zur Futterstelle kommen, ist leider die Gefahr der Ansteckung sehr groß. Gerade Finkenvögel (Buchfinken, 2 Grünfinken, Distelfinken) sind besonders anfällig und stecken sich nicht nur durch verunreinigtes Trinkwasser, oder verunreinigtes Futter in herkömmlichen Futterhäusern an. Auch die Futtersäulen können ein Problem werden, wenn man die Futteröffnungen und Sitzringe nicht regelmäßig reinigt. Da sie beim Fressen ihre Schnäbel daran abstreifen, werden auch hier schnell Krankheiten übertragen.

Tipp: Die Futtersäule leer fressen lassen und vor dem nächsten Füllen gründlich reinigen. Die Auffangschalen, die man unter die Futtersäulen schrauben kann, damit kein Futter auf den Boden fällt, bergen ein ähnliches Problem wie die herkömmlichen Vogelfutterhäuser. Die Futterreste bleiben darauf liegen und werden bei Regen feucht. Außerdem können auch hier die Vögel das Futter durch Kot verunreinigen.

Die Vögel stecken sich dann beim Futteraufpicken auf den Auffangschalen an, wenn diese nicht täglich gereinigt werden (Täglich Futterreste von der Auffangschale entfernen und diese mit Küchenkrepp reinigen).

ACHTUNG!

Bei feuchtem Regenwetter, auch im Winter, können Nüsse und Körner schnell von Schimmelpilzen befallen werden, die gefährliche Gifte produzieren. Deshalb sollten die Futtersäulen regelmäßig kontrolliert und gereinigt werden.

Wer handwerklich geschickt ist, kann die [Bauanleitung für ein Vogelfutterhaus](#) nutzen.

VOGELTRÄNKE

Wenn gefüttert wird, muss auch an eine Vogeltränke gedacht werden. Gerade im Winter, wenn der Boden gefroren ist, brauchen besonders die Körnerfresser Trinkwasser!

Die Vogeltränken sollten idealerweise zwei Mal täglich gereinigt werden, im Sommer noch öfter mit Bürste und kochendem Wasser.

WER KOMMT ZUR FUTTERSTELLE?

KÖRNERFRESSER erkennt man an ihrem kräftigen Schnabel. Buchfink, Grünfink, Feldsperling, Haussperling, Kernbeißer fressen verschiedene Körnermischungen, wobei geschälte Sonnenblumenkerne bei fast allen Vögeln beliebt sind. Wenn Schalenabfall nicht stört, der kann auch schwarze Sonnenblumenkerne, die besonders energiereich sind, servieren. Die eiweißreiche Hanfsaat enthält wertvolle Omega 3 und -6 Fettsäuren. Da nicht alle Vögel Hanf fressen, sollte nur ein kleinerer Anteil verfüttert werden.

Die **REINEN INSEKTENFRESSER**, Mauersegler und Schwalben, sind Zugvögel und daher im Winter an der Futterstelle nicht anzutreffen.

INSEKTENFRESSENDE und **BEERENFRESSENDE** Vogelarten haben einen feinen, spitzen Schnabel. Rotkehlchen, Grasmücke, Heckenbraunelle, Zaunkönig, Amsel, Drossel, Star, Schwanzmeise, Baumläufer, Wintergoldhähnchen, sie alle bevorzugen einen Weichfutter-Mix aus feinen Haferflocken, zerkleinertem Trockenobst, getrockneten Mehlwürmern, Insekten und ungeschwefelten Bio-Rosinen. Auch fein gehackte Wal- und Haselnüsse sowie Rindertalg werden gern gefressen. Gehackte, geschälte Sonnenblumenkerne und feiner Nussbruch werden von den kleinsten Vögeln wie dem Zaunkönig, gerne gefuttert. Amseln und Drosseln lieben angefaultes Fallobst. Hinweis: Die Trennung in Insekten- und Körnerfresser ist im Winter fließend. Viele Insekten-Weichfresser steigen im Winter auch auf Körnerfutter um, wenn die Nüsse und Sonnenblumenkerne fein gehackt sind.

WASSERVÖGEL sollte man nur bei zugefrorenen Gewässern und nur an Land füttern. Geeignet sind Hühnerfutter, Getreide, Haferflocken und spezielle Pellets, die es im Handel gibt. Auf keinen Fall darf Brot gefüttert werden, es hat einen viel zu hohen Salzgehalt, der den Tieren schadet.

GREIFVÖGELN hilft man im Winter, indem man kein Mäusegift im Garten auslegt, so können sie hier immer Mäuse finden. Das Füttern mit Fleischbrocken sollte man den Profis überlassen.

GUTES FUTTER für alle Vögel besteht aus folgenden Zutaten: **SAMEN, NÜSSEN, OBST, FETT, GETROCKNETE INSEKTEN**



Einige Zutaten für die Wildvogelfütterung (Bild: Andrea EBFeld)

Mit folgenden Zutaten versorgt man viele verschiedene Vogelgäste:

Sonnenblumenkerne, Hanfsaat, feine Samen, Bio-Blaumohn (Zaunkönig), Walnüsse, Haselnüsse, Erdnüsse, feste-rote Kolbenhirse (Spatzen), getrocknete Mehlwürmer, getrocknete Insekten, feine Vollkorn- Haferflocken, ungeschwefelte Rosinen, getrocknete Beeren von heimischen Wildsträuchern: Weißdorn, Eberesche, Holunder, Mehlbeere, Berberitze, Hagebutten.

Ganze, reife Äpfel, die schon etwas angegammelt sind, sind der Renner bei Amseln und Drosseln. Die "Futtermischung für kleine Vögel", das Fettfutter „nahrhafte Insektenleckerbissen" und „Mini-Erdnussleckerbissen" bekommt man bei Vivara.

Rindertalg für die eigene Fettfutterherstellung bekommt man unter anderem beim [Vogeltreff24](#).

FETTFUTTERHERSTELLUNG

Für die **WEICHFRESSER**:

100 g in der Mandelmühle gemahlene Erdnüsse
100 g feine Bio-Haferflocken
30 g getrocknete Mehlwürmer
50 g Rosinen

Diese Zutaten werden in 250 g erwärmten (bis er flüssig ist, nicht zu stark erhitzen) Rindertalg gerührt. Dazu noch 2-3 Esslöffel Bio-Sonnenblumenöl, damit der Talg bei Frost nicht brüchig wird. Etwas abkühlen lassen und in eine halbe Kokosnüsse füllen.

Für die **KÖRNERFRESSER** nimmt man 250g Rindertalg und 3 Esslöffel Öl und mischt 300g verschiedene Körner (feine Saat, Sonnenblumenkerne, Hanf) gehackte Nüsse dazu.

Es können immer etwas mehr Körner und gehackte Nüsse als die Fettmenge genommen werden:
Verhältnis 1:1,5

Ein weiteres Rezept für **WEICHFRESSER**:

in 300g geschmolzenen Rindertalg werden 2 Esslöffel Sonnenblumen-Öl, 250g feine Haferflocken (oder 250g Weizenkleie) und 50g Rosinen gemischt.

Wer das Fettfutter nicht selber herstellen mag, kann Energiekuchen, Fettblöcke, gefüllte Kokosnüsse und Meisenknödel kaufen.



Star am Energiekuchen (Bild: Cristina Krippahl)

Unsere **INSEKTENFRESSER** und **WEICHFRESSER** lieben im Winter Fettfutter. Die [Energiekuchen](#) sind heiß begehrt bei Staren, Rotkehlchen, Meisen, Kleibern aber auch bei Buntspechten. Für die **BODENFRESSER** gibt es auf dem Futtertisch nahrhafte Erdnuss-Leckerbissen (futtern Rotkehlchen und Amseln gerne) und Mini-Mehlwürmer-Leckerbissen von Vivara. Man kann auch in Rindertalg getränkte feine Bio-Haferflocken mit einer Portion Rosinen und getrockneten Mehlwürmern servieren. Der Rindertalg darf nur leicht erhitzt werden. Die Haferflocken sollten alles Fett aufsaugen und nicht zusammenkleben. Wenn man zu viel Fett nimmt, verkleben sich die Vögel ihr Gefieder bei ihren üblichen Streitereien am Futterplatz. Die gefetteten Haferflocken sollten an einem Tag weggefressen werden, da sie schnell schlecht werden. Die Mini-Mehlwürmer-Leckerbissen sind nicht nur bei den Bodenfressern heiß begehrt. Blaumeisen, Kohlmeisen und Stare und viele andere fliegen darauf ab. Vorschlag für die Befüllung der Futtersäule Maximum von Vivara. Geschälte Sonnenblumenkerne vermischt mit der Futtermischung für kleine Vögel, im Verhältnis 2:1. Oder man nimmt nur geschälte Sonnenblumenkerne. Die Futtermischung für kleine Vögel enthält gehackte Sonnenblumenkerne und gehackte Erdnüsse, die von fast allen Vögeln verspeist werden. Eine weitere, sehr gute Mischung ist „energiereiche Samen plus“ von Vivara.



Zwei Distelfinken (auch Stieglitz genannt) und eine Kohlmeise an einer Futtersäule (Bild: Andrea Eßfeld)

Gute geschälte Bio- Sonnenblumenkernen gibt es bei Alnatura oder im dm-Markt 500 g kosten 1,65 €. Die deutsche Firma Spinne hat auch sehr gute, geschälte Sonnenblumenkerne (nicht Bio) 2,5 kg für 6,40 € oder 25 kg für 39,90 €, bei [Mühle Gladen](#) online bestellbar.

EMPFEHLUNG FÜR DIE SPATZENFÜTTERUNG



Männlicher Haussperling, auch genannt Spatz (Bild: Andrea Eßfeld)

Für die HAUSSPERLINGE ist die Wellensittichfuttermischung „[Versele Wellensittiche Jo Mannes Euro Champ](#)“, (bei Mühle Gladen) besonders geeignet, da diese Futtermischung einen hohen Anteil (50 %) an Glanzsaat enthält.

Glanzsaat entspricht dem ursprünglichen Futter der ehemaligen Steppenbewohner, die sich von Grassamen ernährt haben. Glanzsaat gehört zur Familie der Süßgräser.

Neben Hafer hat die kohlenhydratreiche Glanzsaat den höchsten Proteingehalt und enthält hochwertige Fettsäuren. Da die Glanzsaat leicht zu öffnen ist, können die Jungspatzen diese sehr schnell selber fressen, wenn ihre Eltern sie nach 2-3 Wochen nicht mehr mit Insekten Spinnen und Käfern versorgen.

Da Wellensittichfutter aus feinen Körnern besteht, ist die „[Nigerfuttersäule Metall 43 cm](#)“ von Vivara bestens dafür geeignet, damit nicht zu viel Futter aus den Futteröffnungen rausrutscht.

Spatzen lieben auch [rote, feste Kolbenhirse](#).

Beim Hirsezentrum Pleidelsheim gibt auch sehr gute Hirse.

Auch die Ganzjahres-Meisenknödel von GEVO oder die gefülltem, halben Kokosnüsse von Vivara werden gerne gefuttert.

Um herauszufinden, was am liebsten gefressen wird, sollte man am Anfang nur kleine Mengen von verschiedenen Futtersorten anbieten. Schnell sieht man, was liegen bleibt oder was besonders gerne gefressen wird und kann so die Futterstelle optimal einrichten.

GEDANKEN ZUR GANZJAHRESFÜTTERUNG

WER WILDVÖGEL FÜTTERT, LÄUFT GEFAHR, DIE AUSBREITUNG VON KRANKHEITEN UND PARASITEN ZU FÖRDERN.

NATURSCHUTZPROBLEME werden durch das Füttern NICHT GELÖST.

Selbst wenn alle Hygienemaßnahmen eingehalten werden, können sich Krankheiten und Parasiten an Futterplätzen sehr schnell ausbreiten. Verunreinigungen durch Speichel, Kot und Federstaub stellen ein enormes Ansteckungsrisiko dar, das man nicht unterschätzen sollte. Besonders Jungvögel sind davon häufig betroffen.

Sollte an der Futterstelle ein toter oder kranker Vogel gefunden werden, muss die Futterstelle sofort geschlossen werden. Alle Futtergeräte und der Boden unter der Futterstelle müssen gründlich gereinigt werden.

Auch wenn aufgeplusterte Grünfinken oder andere Finkenvögel im Futter herumstochern und krampfhaft versuchen Futter aufzunehmen, sollte die Futterstelle sofort geschlossen werden, um ein Ausbreiten der hochansteckenden Trichomonadeninfektion zu verhindern. Die Vogeltränke muss mit kochendem Wasser gereinigt werden und mindestens 24 Stunden besser noch 48 Stunden vollständig austrocknen.

Anzeichen der TRICHOMONADENINFEKTION: schaumiger Speichel, der die Nahrungsaufnahme unmöglich macht, enormer Durst und keine Scheu vor dem Menschen.

Auch wenn es schwer fällt, die Futterstelle sollte dann für einige Zeit (mindestens zwei Wochen) geschlossen werden, um die vielen gesunden Vögel vor der Ansteckung zu schützen.

ANHANG

- Tabelle [natürlicher Nahrungsquellen](#)
- Uwe Westphal: Das „[Große Buch der Gartenvögel: Unsere Vögel im Garten erleben, fördern, schützen.](#)“, gebundene Ausgabe, 2018
- Zwei weitere sehr lesenswerte Bücher von Uwe Westphal sind:
 - „Hecken-Lebensräume in Garten und Landschaft“, ISBN: 978-3-89566-296-62, 2015 Pala Verlag
 - „Mehr Platz für den Spatz“, ISBN: 978-3-89566-353-62016, Pala Verlag